



Sia Kortheus



Schwester Cordula



Sebastian Schnitzer

FOTOS: KORNELIA HÖRBURGER

Abschluss mit standing ovations

Wettbewerb um die Tuttlinger Krähe endet mit einem weiteren Highlight

Von Kornelia Hörburger

Tuttlingen-Möhringen - Nach einem fulminanten dritten Abend ist der diesjährige Kleinkunstwettbewerb um die „Tuttlinger Krähe“ beendet. Beim Preisträgerabend am Sonntag verkündet die Jury die Platzierungen.

Zum Auftakt der letzten Wettbewerbsrunde bringt Kabarettistin Sia Kortheus einen kunterbunten Strauß an kauzigen Originalen mit, die sie in „wildem Wechsel“ – so heißt ihr Programm – auf der Bühne zum Leben erweckt. Da sind die „Quereinsteiger“, die die Defizite der Deutschen Bahn aufzufangen könnten: vom Marktschreier, der für unterhaltsame Ansagen sorgt bis zur Psychologin, die entnervte Reisende überzeugt: Der Weg ist das Ziel. Ausführlicher plaudert dann „Frisörin Biggi“, eine rheinische Frohnatur, über den Aberwitz ihrer Stammkunden Trump und Kim Jong Un, die sie mit „Fifis“ (Toupets) versorgt. Kurz und prägnant karikiert Sia Kortheus so Schlag auf Schlag ganz unterschiedliche, zuvor feinsinnig beobachtete „Opfer“ – und stellt darüber hinaus im Loblied auf Frauen, die selbstbewusst zu ihrem Alter stehen, noch ihr stimmliches Diven-Volumen unter Beweis.

Lieben Sie Groschenromane? Mit „Schwester Cordula liest Groschenromane“ mischt Saskia Kästner vor der Pause das Publikum nochmal so richtig auf. Ja, sie liest einen Liebes-Schnulzenroman aus dem Wilden Westen. Aber sie singt ihn auch (mit perfekt ausgebildeter Stimme, begleitet von Dirk Rave am Akkordeon) und sie spielt ihn! Da kommt das Publikum der Protagonistin Abby und deren Sexy-Hunter (!!) zum Anfassen nah – und wenn Cordula noch die Parallel-Liebesgeschichte deren



Faszinierend vielfältig: Tridiculous (v.l. Rostyslav, Semion und Ihor)

Pferde „Wild Thing“ und „Traveller“ schnaubend, wiehern und galoppierend auf die Bühne holt, bleibt kein Auge trocken im Saal. Wunderbar schräger schriller Humor verbindet sich hier mit schauspielerischem und sängerischem Können und unbändiger Fantasie, Energie und Spielfreude. Das Duo bringt das Publikum zum ersten Mal an diesem Abend völlig aus dem Häuschen.



Sebastian Schnitzer, der „Lokalmoderator“ aus Donaueschingen, unterhält mit Musikkabarett am Klavier. Er erzählt heiter singend und plaudernd von den Herausforderungen als Barpianist – und von denen an moderne Erziehung im Vergleich zu früher. Und er widmet zudem einen eingängigen Song der modernen Hundeerziehung – „antiautoritär und bedürfnisorientiert“ – der mit dem „Walzer“-Refrain „Der

tut, der tut, der tut doch nix“ zum Mitsingen einlädt. Schnitzer prangert augenzwinkernd die „Kleinen Schnitzer“ in seiner Umgebung an, ohne je – passend zum smarten Dandy-Outfit – böse zu werden.

Wie ein Feuerwerk zum Jahresende hat die Formation „Tridiculous“ zum Wettbewerbende gezündet. 25 explosive Minuten prall gefüllt mit Akrobatik, Musik, Tanz – und Humor. Auf die Bühne gebracht in halsbrecherisch schnellem Tempo – mit nur kurzen Atempausen in den pantomimischen Anteilen. Perfekte Körperbeherrschung und Kraft sind die Voraussetzung für die scheinbare Leichtigkeit, für die überbordende Bühnenpräsenz, für ein Augenzwinkern ins Publikum und für Spielfreude in jeder Sekunde des Auftritts. Semion und Rostyslav beginnen mit Cajon und E-Gitarre zu Ihors schwindelerregender Akrobatik voller Grazie an der Pole-Stange. Erste „Ah- und Oh-Momente“. Zirkusreife Pantomimen-Clownerie zum Durchatmen und sich Wegschmeißen vor Lachen schließt sich an. Dann wieder Musik, aber anders: Semion als Gangsta-Rapper, die anderen

breakdancen. So steigert sich das Programm, bis am Ende sechs Männerbeine bei Handständen und wirbelnden Überschlagen mehr in der Luft als am Boden sind. Und Semion singt bei einhändigen Haltefiguren noch Live. Standing ovations sind selten bei der Krähe – aber das hier reißt das Publikum buchstäblich von den Sitzen. Die Energie im Raum wirkt nach auf sämtliche Mitwirkende beim ausgelassenen Finale.

Die perfekte Moderation Unbedingt erwähnt werden muss Constanze Lindner, die am letzten Abend mit Blumen und Torte zu ihrem Geburtstag überrascht wurde. Als ideale Moderatorin hat sie es an allen drei Abenden ver-



Geburtstagkind mit „Krähe“-Torte

standen mit Herzblut und bodenständig-bayerischem Humor und Frohsinn das Publikum ständig auf Betriebstemperatur zu halten, und dazu noch die Teilnehmenden wie eine perfekte Gastgeberin bei ihren Auftritten aufmunternd zu begleiten. Eine wahre Bereicherung für jeden der drei Wettbewerbsabende.



Satter Sound: Choice Brand